



Zukunft wird aus Mut gemacht

[gruene-neckarsulm.de](http://gruene-neckarsulm.de)

*Für Neckarsulm*

*hängen wir uns rein*

Wofür wir uns einsetzen...

auch nach der Wahl...

# Bezahlbarer Wohnraum für alle

## Für individuelle Wohnkonzepte

Anforderungen an den Wohnraum variieren je Mensch und Lebensphase. Ob Mehrgenerationen-wohnen, Wohnraumtausch, „Wohnen für Hilfe“ oder Clusterwohnen – wir sind der Überzeugung, dass es neue Wohnkonzepte braucht, die genauso vielfältig und flexibel sind wie wir.

## Für die Nutzung von Potenzialen

Die Schließung von Baulücken, Nutzung von Leerständen und Erleichterung von Umbauten hilft uns wertvolle Ressourcen zu schützen.

## Für nachhaltiges klimagerechtes Bauen

Flexible Nutzungskonzepte, vertikales Bauen, natürliche Baumaterialien, Dach- und Fassaden-begrünung – ein Gewinn für Mensch und Umwelt.

## Für mehr sozialen Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum bildet die Basis für eine gerechte Gesellschaft. Wohnen muss unabhängig von Einkommen, sozialem Status, Herkunft oder anderen Faktoren zugänglich sein.

## Für die Schaffung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten

Wohnliche Veränderungen werfen häufig viele Fragen auf und können sehr herausfordernd sein – niemand sollte hiermit alleine gelassen werden.

## Klimaanpassung und Bauen

Wir fordern ein **klimaangepasstes Bauen** mit energetischen Gebäudesanierungen, Wärmedämmungen, neuen Baustoffen sowie angepassten kommunalen Infrastrukturen, auch behördliche Gebäude, Hallen sowie Flächen.

Bei **Neubauprojekten werden vermehrt Grünflächen und Bäume** in die Planung einbezogen, dadurch das städtische Mikroklima verbessert und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger gesteigert. Auch im bestehenden Siedlungsgebiet werden **versiegelte Flächen aufgebrochen und begrünt**.

Wir fordern, das **Schwammstadtprinzip** konsequent umzusetzen, wo immer möglich. Anfallendes Regenwasser soll lokal aufgenommen und gespeichert werden. Bei Starkregen fließt das Regenwasser eben nicht in die Kanalisation, sondern wird temporär zurückgehalten, wie von einem „Schwamm“ aufgesaugt und zeitverzögert sowie ressourcenschonend zur Bewässerung von Grünpflanzen abgegeben bzw. das Grundwasser wird angereichert. Begrünte und entsiegelte Plätze stehen als Versickerungsflächen zur Verfügung. Zudem sorgt das gespeicherte Wasser während Hitzeperioden für Kühlung.

Gleichzeitig ermöglicht dieses Prinzip, durch Starkregen entstehende Kosten zu vermeiden.

Das Schwammstadtprinzip muss von Anfang an bei Straßensanierungen (Verwendung von Sickerpflaster anstelle von Asphalt), Quartiersentwicklungen, Neupflanzungen und Erhalt von Bäumen etc. berücksichtigt und umgesetzt werden

# Aktionsplan Klimaanpassung

Angesichts der Klimakrise sind wir in der Kommune entschlossen, eine Reihe von Maßnahmen im Rahmen der blau-grünen Infrastruktur umzusetzen, um die Umweltbelastung zu reduzieren und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

- 1. Erhalt des Baumbestands und Pflanzung neuer klimaresilienter Bäume im Siedlungsbereich:** Wir werden nicht nur den vorhandenen Baumbestand schützen, sondern auch neue klimaresiliente Bäume pflanzen. Zur Sicherung dieser Maßnahme werden wir eine Baumschutzsatzung einführen.
- 2. Reaktivierung von Brunnen und Trinkbrunnen:** Die Reaktivierung bestehender Brunnen und die Realisierung neuer, inklusive Trinkbrunnen, sind Teil unserer Strategie zur Wassernutzung und zur Schaffung erfrischender Orte in der Stadt.
- 3. Regenwassernutzung und Entsiegelung:** Um den natürlichen Wasserkreislauf wiederherzustellen, werden wir verstärkt auf Regenwassernutzung setzen und die Entsiegelung von Flächen vorantreiben.
- 4. Naturnahe Gärten:** Wir ermutigen unsere Bürgerinnen und Bürger, naturnahe Gärten anzulegen, um die Artenvielfalt zu fördern und die Umweltbelastung zu reduzieren.
- 5. Beschattung von Spielplätzen:** Die Beschattung von Spielplätzen ist ein wichtiger Schutz vor Hitze und Sonneneinstrahlung, insbesondere für unsere Kinder. Wir werden verstärkt für schattige Spielplätze sorgen.
- 6. Fassaden- und Dachbegrünung:** Die Begrünung von Fassaden und Dächern, insbesondere bei öffentlichen Gebäuden, ist ein entscheidender Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wir möchten als Vorbild für unsere Gemeinschaft dienen und andere zur Nachahmung motivieren.
- 7. Bürgerberatung:** Wir werden unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv beraten und unterstützen, um ihnen bei der Umsetzung umweltfreundlicher Maßnahmen zu helfen.

Um diese Maßnahmen zügig und transparent umzusetzen, werden wir einen Aktionsplan entwickeln. Gleichzeitig werden wir Unterstützung seitens des Landes einfordern. Grüne Oasen und Lebensräume für den Natur- und Artenschutz sind nicht nur ein Beitrag zur Senkung der Temperaturen und zur CO<sub>2</sub>-Bindung, sondern sie steigern auch die Lebensqualität vor Ort. Die Fassaden- und Dachbegrünung öffentlicher Gebäude ist ein Schritt in Richtung Vorbildfunktion, um andere zur Nachahmung zu motivieren und so einen Beitrag zum Erhalt unseres Planeten zu leisten.

# Für Böden voller Leben

Um uns für Starkregen und Dürre zu rüsten und unsere Artenvielfalt zu bewahren, müssen wir unsere Böden vor Versiegelung schützen

Erhalt des Baumbestands und Pflanzung neuer klimaresilienter Bäume im Siedlungsbereich

Regenwassernutzung und Entsiegelung.

**Naturnahe Gärten:** Wir ermutigen unsere Bürgerinnen und Bürger, naturnahe Gärten anzulegen, um die Artenvielfalt zu fördern und die Umweltbelastung zu reduzieren.

*Die **Beratung der Bürger\*innen** ist für uns ein essenzieller Baustein des Aktionsplans. Darüber hinaus muss die Kommune mit gutem Beispiel vorangehen, u.a. bei Fassaden- und Dachbegrünung*

**Pestizidfreies Stadtgrün statt Schotter**

Wir wollen die kommunalen Grünbereiche in unserer Kommune/ Stadt naturnah und insektenfreundlich bewirtschaften lassen, Schottergärten auch durch eine Gemeindecapung verbieten und Privatpersonen für naturnahe Gärten begeistern.

### Biotopverbund – Lebensräume verbinden

Wir wollen die Lebensräume für Tiere und Pflanzen auf unserer Gemarkung wieder miteinander verbinden und den bereits begonnenen Prozess des Biotopverbundplans in Abstimmung mit den Nachbargemeinden in die Tat umsetzen

### Streuobstwiesen erhalten

Unsere Streuobstwiesen prägen nicht nur die Landschaft und sind immaterielles Kulturerbe, sondern sie sind auch ein Juwel an Biodiversität. Denn sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Europas. Darüber hinaus sind sie als Naherholungsgebiete unverzichtbar. Die Früchte werden zudem regional vermarktet ohne lange Transportwege. Wir stehen für den Erhalt unserer Streuobstwiesen und fordern von unserer Kommune, sich für die Streuobstwiesen, deren Pflege und Erhalt aktiv einzusetzen, was auch angesichts des dramatischen Verlusts an Artenvielfalt von immenser Bedeutung ist.

Durch das Biodiversitätsstärkungsgesetz werden Streuobstwiesen außerdem besonders geschützt, gerade vor der Bebauung mit Wohn- und Gewerbeprojekten. Dieser Verantwortung muss sich auch unsere Kommune bewusst sein und danach handeln.

# Für mehr grüne Orte

Um unsere Lebensqualität zu erhalten, brauchen wir Bäume und Brunnen,  
die Schatten spenden und für Abkühlung sorgen

## Hitzeschutz in unserer Kommune

Die letzten Jahre haben gezeigt: Die Klimakrise sorgt schon heute dafür, dass Hitzewellen häufiger werden, länger dauern und heißer sind. Dieses Problem wird in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen. Es gibt Möglichkeiten, dafür zu sorgen, dass Hitzewellen weniger häufig tödlich verlaufen: Menschen müssen über die Gefahren aufgeklärt und im Falle von Hitzewellen gewarnt werden, es braucht Möglichkeiten zur Abkühlung und besonders gefährdete Menschen müssen aktiv aufgesucht werden. Hier ist die Kommune in der Pflicht. Wir wollen, dass unsere Kommune so schnell wie möglich einen Hitzeschutzplan aufstellt, in dem konkrete Maßnahmen, wie Trinkwasserspender, Verschattungselemente in sozialen Einrichtungen, etc. hinterlegt sind.

## Gesundheit immer mitdenken

Die Gesundheit von Menschen wird von einer Vielzahl politischer Entscheidungen in verschiedensten Politikbereichen beeinflusst. Im kommunalen Alltag finden sich Beispiele dafür in der Verkehrsplanung (gut ausgebaute Fuß- und Radwege ermöglichen gesundheitsförderliche Bewegung); in der Stadtplanung (Grünflächen fördern die psychische und körperliche Gesundheit); in der Sozialpolitik (Teilhabemöglichkeiten wirken sich positiv auf die Gesundheit aus) oder in der Bildung (Erwerb von Gesundheitskompetenzen, gesundes Schulesen).

Wir setzen uns dafür ein, dass in unserer Kommune die vielfältigen Einflussfaktoren auf die Gesundheit bei der Umsetzung politischer Entscheidungen immer berücksichtigt werden.

Dafür ist unter anderem eine stärkere Einbindung von gesundheitlicher Kompetenz in Planungsprozesse notwendig. Dies wollen wir erreichen, indem wir die Auswirkung von Planungen auf die Gesundheit untersuchen (Gesundheitsfolgenabschätzung) in allen Politikfeldern

### In verschiedenen Bereichen der Kommune mehr Sitzgelegenheiten für einladende Orte

Mehr Sitzgelegenheiten laden ein zum Verweilen und bieten die Möglichkeit für eine Verschnaufpause oder ein gemütliches Schwätzchen.

### Umnutzung von Flächen in Innenstädten und Ortskernen: Vom Auto- zum Menschenzentrierten Raum

Kraftfahrzeuge und Parkplätze nehmen in unseren Innenstädten und Ortskernen viel Platz ein. Die knappen und kostbaren Flächen werden jedoch genauso für Verkehrsmittel des Umweltverbundes sowie als Erholungs- und Begegnungsstätten benötigt. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sind sie aber auch notwendig für eine klimaresiliente Stadtentwicklung: Wir brauchen mehr (entsiegelte) Flächen für Versickerung und Begrünung.

Die Innenstadt muss auf den Menschen und seine Bedürfnisse und nicht für Autos („Stehzeuge“) zugeschnitten sein. *Ein Parkplatz benötigt i.d.R. 12,5qm Fläche. Das entspricht der durchschnittlichen Quadratmeterzahl eines Kinderzimmers. Die Kosten für die öffentliche Hand bei Erstellung und Unterhalt der Parkflächen sind enorm und sind eine versteckte Förderung des MIV (Motorisierten Individualverkehrs).*

*Die Herstellung eines Stellplatzes am Straßenrand verursacht Kosten ab ca. 1.500€, hinzu kommt der Unterhalt.*



# Für ein starkes Miteinander

Ob sechzehn oder sechsundsiebzig, ob Urgestein oder erst seit kurzem hier:  
Wir leben Vielfalt und fördern das Ehrenamt

## Humanitäre Migrationspolitik

Wir Grüne stehen für eine humanitäre und gerechte Migrationspolitik. Diese wollen wir auch auf kommunaler Ebene abbilden und übernehmen die Verantwortung für die Gestaltung einer Gesellschaft, in der Schutzsuchende ein Zuhause finden und Bleibeperspektive haben können.

Menschen, die zu uns auf der Suche nach Schutz und Frieden kommen, wollen wir unterstützen und schützen, wenn sie unsere demokratischen Werte teilen und bestehende Gesetze achten.

## Chancengleichheit für Geflüchtete in Bildung und auf dem Arbeitsmarkt

Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchtete Chancengleichheit in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

Angebote in der Geflüchteten-Arbeit werden oft von ehrenamtlichen Strukturen getragen. Doch es müssen hauptamtliche Strukturen in den Kommunen etabliert und deren Finanzierung durch Bund und Land sichergestellt werden. Staatliche Aufgaben dürfen nicht weiterhin auf Ehrenamtliche verlagert werden.

## Bekämpfung von Diskriminierung

Wir setzen uns für Inklusion, Aufenthalts- und Asylrecht, Sichtbarkeit von Vielfalt sowie für die Bekämpfung von Diskriminierung – insbesondere strukturellem und institutionellem Rassismus ein.

## Leerstehende Räume für Kultur und Gesellschaft nutzbar machen

Wir setzen uns dafür ein, dass bei leerstehenden Räumlichkeiten Zwischennutzungen für künstlerische Zwecke ermöglicht werden.

Wir möchten brachliegende Räume und Gebäude zum Leben erwecken, indem sie für Ausstellungen von bildenden Künstler\*innen, als Proberäume für Ensembles, Ateliers oder Werkstätten für Künstlerinnen, sowie für Lesungen, Konzerte und vieles mehr genutzt werden können.

Durch diese vielfältigen Aktivitäten schaffen wir "Dritte Orte", die Kultur und Gemeinschaft vor Ort fördern, den sozialen Austausch und Zusammenhalt stärken und verlassenen Räumen wieder neues Leben einhauchen.

# Für eine Mobilität mit Zukunft

Ob Radwege, E-Lade-Infrastruktur oder ÖPNV: Die Mobilität der Zukunft ist zuverlässig und klimaneutral

„Mobilität von morgen“ sicherstellen mit weniger belastendem Autoverkehr in Neckarsulm und Umgebung, sozial, ökologisch, klimaschonend, barrierefrei

Vorrangig Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) schaffen

Mobilitätskonzept unter Einbeziehen, Stärken und evtl. zusätzlichem Schaffen von ÖPNV, Shuttlebus-System, Carsharing, Fahrgemeinschaften, Fahrradverkehr und Fußgängerverkehr

Förderung umweltschonender Verkehrsarten (ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger)

Ausbau der Schnittstellen zwischen einzelnen Verkehrsträgern, attraktive Umsteige-Beziehungen, bessere Information über Mobilitätsalternativen

Umweltbewusste Mobilitätserziehung in Schulen, Kindergärten und Fahrschulen

Güterverteiler-Verkehr durch leichte E-Fahrzeuge und Lastenräder

Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen

Wir befürworten und fördernden beruflichem Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel und betriebliches Mobilitätsmanagement

### Förderung des Radverkehrs vor Ort: Sichere Wege und Abstellanlagen für mehr Fahrradnutzung

Wir treiben in Neckarsulm den Ausbau von Rad- und barrierefreiem Fußverkehr voran.

Deshalb schließen wir gerade beim Radverkehr die bestehenden Lücken zwischen den kommunalen Radwegen im Landkreis und unserer Kommune, installieren Fahrradstraßen, schaffen ein attraktives Radwegenetz.

Die natürlichste Form der Fortbewegung, das zu Fuß Gehen, wird leider stark unterschätzt. Zu praktisch jeder Mobilitätskette gehört ein Weg zu Fuß.

Wir wollen breite, sichere Wege, die möglichst getrennt vom Radverkehr verlaufen.

Es sollte geprüft werden, wo zusätzliche Überwege sinnvoll sein können.

Die Länge von Grünphasen an Fußgängerüberwegen sollte auch diejenigen berücksichtigen, die langsam die Fahrbahn queren.

# Für Energie vor Ort

## Wärmenetze als Rückgrat der klimaneutralen Wärmeversorgung

Wärmenetze, die von erneuerbaren Energien und/oder industrieller Abwärme gespeist werden, bilden das Rückgrat einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der Stadt. Wir wollen deshalb Solarthermie, Abwasser, Grundwasser, Erdwärme und Tiefengeothermie, Abwärme als Wärmequellen erschließen. (z.B. Bezug zu Industrie/Gewerbe vor Ort)

## Zugang zu Klimadaten

Der Klimawandel schreitet voran. Wie wirkt sich das auf meine Kommune aus? Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger freien und einfachen Zugang zu den Klimadaten der letzten 20 Jahre erhalten. Unsere Kommune richtet zu diesem Zweck eine Station zur Temperaturerfassung ein. Jeder Haushalt kann mit Hilfe dieser Daten seinen saisonbereinigten Wärmebedarf ermitteln.

## Bebauungsplanänderungen zur energetischen Gebäudeaufstockung

Wir wirken auf eine Weiterentwicklung von Bebauungsplänen hin, um Aufstockungen auf Wohn- und Gewerbegebäude zu ermöglichen.

## Die Energiewende wird vor Ort gemacht.

Wir brauchen einen massiven Ausbau von erneuerbaren Energien!

Wir setzen uns dafür ein, eine umfassende Energiewende in unserer Kommune voranzutreiben.

### Kommunale Wärmeplanung

Die in Neckarsulm bereits begonnene kommunale Wärmeplanung soll konsequent weitergeführt werden.

Dazu wollen wir die Fördermittel des Landesumweltministeriums beantragen. Damit schaffen wir für alle Hausbesitzenden eine verlässliche Grundlage für die Planung von energetischen Sanierungen ihrer Wärmeversorgung und Werterhaltung ihrer Gebäude.

### Quartierskonzepte

Energie- und Wärme(leit)planungen müssen auf Quartiersebene zusammen und integriert gedacht und umgesetzt werden. In einem Quartiers-Klimaschutzplan sind alle Ressourcen, Potenziale und Bedarfe zusammengefasst. Davon sind Photovoltaik und Solarthermie, geothermische Potenziale, Ladesäulen, Stromnetze, Quartiersspeicher, Heizsysteme, (Mini- und Nachbarschafts-)Wärmenetze, Wärmepumpen und deren Wärmequellen ebenso betroffen wie Effizienz- und andere Maßnahmen zur Klimaanpassung und -resilienz (Stadt Begrünung, Schwammstadt, Bewässerung), zur Stärkung des ÖPNV und zur Anpassung der Verkehrsinfrastruktur (Radwege etc.).

Auch Parkplätze bieten die nötige Fläche, um sie mit PV zu überdachen und spenden Schatten.

### CO2-Schattenpreis in kommunalen Bauvorhaben berücksichtigen

Wir führen einen CO2-Schattenpreis in der aktuell vom UBA vorgeschlagenen Höhe (2023: 201€ pro Tonne CO2) in die Wirtschaftlichkeitsrechnung kommunaler Bauvorhaben ein.

**Begründung:** Der CO2-Schattenpreis berücksichtigt Klimafolgen bei Erstellung und Betrieb kommunaler und kreiseigener Gebäude. Das ermöglicht eine ganzheitliche Bewertung verschiedener Bauweisen und Heizungsalternativen.

### Bürger\*innenenergiegenossenschaften

Wir möchten Investitionen in die lokale Energiewende ermöglichen. Dazu sollte eine kommunale Energiegenossenschaft gegründet oder in Kooperationen mit den Stadtwerken verwirklicht werden. Durch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger können notwendige Finanzmittel aktiviert werden, mit dem Ziel, verstärkt auf städtischen oder gewerblichen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen zu errichten.

### Überdachung städtischer Parkplätze und Fahrradwege mit PV, Energetische Nutzung von Lärmschutzbauten und straßenbegleitenden Flächen

Wir wollen versiegelte Flächen wie Fahrradwege oder städtische Parkplätze mit Photovoltaik überdachen, um so vor Ort aktiv zur Energiewende beizutragen. Die Photovoltaik Überdachung bietet neben der Stromerzeugung andere Synergieeffekte wie z.B. Schatten.

Lärmschutzbauten und straßenbegleitende Flächen sollten nach Möglichkeit für PV-Installationen genutzt werden.

# Für verlässliche Bildung

Damit jedes Kind mit den gleichen Chancen ins Leben startet,  
brauchen wir gute Kitas und moderne Schulen

Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Sprachförderung in der frühkindlichen Bildung

Bezahlbare Kita-Plätze durch sozial-gestaffelte Gebühren

Personal gewinnen und Kitas als attraktive Arbeitsplätze stärken

Wir unterstützen den Ausbau von Kinder- und Familienzentren, um Eltern in ihrer Elternrolle und ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Volkshochschule und Weiterbildung stärken

Volkshochschulen sind Orte des lebenslangen Lernens.

*Die Angebote sind niedrigschwellig zugänglich und richten sich an ein breites Publikum. An ihnen kann man sich weiterbilden aus ganz persönlichem Interesse oder auch um beispielsweise eine zweite Chance im Bildungsbereich zu erhalten und einen Schulabschluss nachzuholen. Ebenso bleiben Grundbildung und Alphabetisierung eine gesellschaftliche Herausforderung. Dafür benötigt es starke Institutionen wie die Volkshochschule, die sich dieser Aufgaben annehmen.*



# Finanzen

## Haushaltspolitik als Steuerinstrument

Die Haushaltspolitik ist das zentrale Steuerinstrument. Hinter den Zahlen steckt, wie gut unsere Kitas finanziert sind, was uns die Bildung wert ist, ob wir die Substanz unserer Gebäude erhalten und ob wir genügend in den Klimaschutz investieren.

## Transparente Darstellung des Haushalts

Wir möchten, dass alle Bürger\*innen nachvollziehen können, wie Neckarsulm mit den finanziellen Mitteln haushaltet. Dazu gehört für uns eine verständliche Darstellung der wichtigsten Daten und Zahlen zu Einnahmen und Ausgaben in einem öffentlichen Haushaltsplan. Auch die Kosten von Sanierungen und der aktuelle Stand der Verschuldung sollen für Bürger\*innen zugänglich gemacht werden.

## Klimaschutz im kommunalen Haushalt verankern

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass kommunaler Klimaschutz auch seinen Ausdruck in der kommunalen Haushaltsplanung findet. Wir fordern deshalb, dass gemeinsam mit dem jährlichen Klimaschutzplan ein begleitender jährlicher Finanzplan zu dessen Umsetzung im Haushaltsplan verabschiedet wird. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung müssen fortan alle Klimaschutzmaßnahmen abgebildet werden. Damit Klimaschutzpläne und -konzepte nicht nur Lippenbekenntnisse bleiben!

## Gemeinwohlbilanzierung kommunaler Unternehmen

Wir wollen, dass kommunale Unternehmen eine Gemeinwohlbilanz erstellen. Damit soll nicht nur das unternehmerische Handeln selbst nachhaltiger werden, vielmehr sollen auch möglichst viele andere Unternehmen sowie Akteure von Bildungseinrichtungen, Stiftungen und Verbänden von den Erfahrungen der öffentlichen Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz profitieren. Auf dieser Grundlage kann ein kommunales Förderprogramm zur Erstellung von Gemeinwohlbilanzen entstehen.

## Kommunales Vermögen nachhaltig Investieren

Wir setzen uns dafür ein, dass das kommunale Finanzvermögen anhand klarer Kriterien der Nachhaltigkeit und nach strikten Klimaschutz-Gesichtspunkten investiert wird. Konkret bedeutet das, dass Investitionen in wirtschaftlich riskante, klima- und umweltschädliche, gesundheitsschädigende und menschenunwürdige Geschäftsmodelle ausgeschlossen werden. Bisherige Investitionen in diese Bereiche sollen in Geschäftsfelder unter dem Gesichtspunkt der Regionalität und ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit umgelenkt werden.

# Wirtschaft

## Ökologisch wirtschaften

Wir möchten, dass unsere Betriebe den Wandel zu einer ökologisch orientierten Wirtschaft mitgehen.

Kommunale Wirtschaftspolitik kann Grundlagen für eine gestärkte lokale Wirtschaft mit innovativen Betrieben schaffen, die auf eine klimafreundliche und die Ressourcen schonende Produktion umsteigen.

## Sharing Economy

In unserer Gesellschaft gibt es viele Ressourcen, die ungenutzt bleiben. Dabei könnte das Teilen, Tauschen, Leihen, Mieten, etc. dazu führen, dass weniger Ressourcen verbraucht werden. Wir wollen Angebote fördern, die die gemeinschaftliche Nutzung von Gütern durch Teilen, Tauschen, Leihen, Mieten oder Schenken sowie die Vermittlung von Dienstleistungen auf kommunaler Ebene ermöglichen.

## Kreislaufwirtschaft lokal verankern

Wir setzen in der Kommunalen Wirtschaft auf geschlossene Kreisläufe über nachhaltige Beschaffung, Wiederverwendung durch Reparatur und Recycling. Dazu werden reparierendes Handwerk und Repair Cafés gefördert. Außerdem werden die Verwaltungen der Städte und Kommunen aufgefordert, kreislaufwirtschaftliche Potenziale in ihrer eigenen Arbeit zu identifizieren und umzusetzen. Wir prüfen die Ausweisung von nachhaltigen Gewerbegebieten und die Einführung von Bonus-Gutscheinen für Reparaturen.

## Kommunale Beschaffung umweltfreundlich gestalten

Wir möchten, dass Neckarsulm die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen an Aspekten der Umweltverträglichkeit, Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit und Energieeffizienz ausrichtet. So können wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und für eine nachhaltige Zukunft leisten.